

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 ½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzschen Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 163.

Halle, Sonnabend den 16. Juli
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juli. Se. Excellenz der Geheime Staats-
minister und Generalpostmeister, von Nagler, ist nach Kis-
singen, und der kaiserlich russische Staatsrath und Kammer-
herr, Fürst Dojewski, nach Neustadt-Eberswalde von hier
abgereist.

Berlin, d. 13. Juli. Seit einigen Tagen sieht man
hier bereits einige jener kleinen hübschen Silbermünzen von
sehr sauberem Gepräge im Werthe von 2 ½ Sgr., deren jetzt
unsere Münze für 1 Million Thaler schlägt und welche am An-
fange des künftigen Jahres im Umlauf kommen werden, woge-
gen die alten 1/12 Stücke, die schon jetzt anfangen seltener zu
werden, nach und nach gänzlich eingezogen werden sollen.

Nach Privatbriefen aus Königsberg zirkulirt gegenwärtig
in der Provinz Preußen eine Liste zur Unterzeichnung von Bei-
trägen, welche man zum Ankauf eines Landguts, das aus
Pietät dem Ober-Präsidenten v. Schön geschenkt werden
soll, verwenden will. Es sollen bereits namhafte Summen
unterzeichnet worden sein, von denen die erste Subskription
5000 Thlr. beträgt.

Königsberg, d. 9. Juli. Die früher mitgetheilte
Nachricht über die Ankunft des Königs (s. Nr. 159. d. Cour.)
ist dahin zu berichtigen, daß derselbe nicht am 17. Juli,
sondern erst am 20. Juli hier eintreffen soll. Am 17. Juli
wird seine Landung in Memel erfolgen. Heute traf hier bereits
der Finanzminister, Frhr. v. Bodelschwingh-Belmede,
ein; über die Dauer seines Aufenthaltes hier selbst ist noch
nichts Näheres bekannt, wahrscheinlich wird er in den nächsten
Tagen nach Memel abgehen.

Hannover, d. 9. Juli. Die Berathung und Beschluß-
nahme über die neue Militär-Vermehrungs-Vorlage ist noch
am gestrigen Tage vollständig erledigt worden. Nachdem beide
Kammern gegenseitig über die abweichenden Beschlüsse abge-
stimmt hatten, ward sofort zur Konferenz gewählt. Die er-
wählten Mitglieder schritten sogleich zur Verhandlung: Die
Mitglieder zweiter Kammer traten von ihrem Beschlusse, der
Regierung die Betretung des bundeschiedsrichterlichen Weges
anheim zu geben, zurück; die Konferenzmitglieder erster Kam-

mer nahmen dagegen die Verwerfung der Regierungspropo-
sition in der von zweiter Kammer beliebten Fassung an. Beide
Kammern genehmigten ohne Weiteres diese Konferenzbeschlüsse,
sogleich wurde dann auch das Erwiderungsschreiben an das
Kabinet entworfen, verlesen, gebilligt und abgesandt, und
noch am gestrigen Tage soll dieser Beschluß der Stände durch
einen Kabinetts-Kourier dem Könige nach Ems gemeldet wor-
den sein. Man sieht nun ohne Verzug der Vertagung entge-
gen; in dieser Voraussicht, und da alle vorliegende Geschäfte
beendet sind, haben auch gestern und heute schon viele Depu-
tirte die Stadt verlassen.

Dresden, d. 11. Juli. Der Zustand unserer Elbe wird
immer trauriger. Mit Ausnahme der kleinen Elbgondeln hat
nunmehr alle Schifffahrt aufgehört. Man hat mehrere Stel-
len schon aufgefunden, wo man bequem durchwaten kann.
Solch anhaltenden Wassermangels weiß man sich seit Jahren
nicht zu erinnern. Unsere Dampfschifffahrt, die guten Wasser-
standes fortwährend bedarf, um wenigstens einige Dividende
abzuwerfen, erleidet dadurch eine sehr empfindliche Einbuße,
und da, den Berichten von auswärts zufolge, fast alle schiff-
baren Flüsse Deutschlands von dieser Noth berührt werden,
so dürften die Folgen davon auf das gesammte deutsche Fluß-
schifffahrtswesen, auf den Stand der Aktien zc. sehr ungünstig
einwirken, vorzüglich aber auf etwaige projektierte Dampfschiff-
fahrts-Unternehmungen. Es scheint dringend an der Zeit und
im Interesse aller zu sein, daß die deutsche Flußschifffahrt we-
nigstens beim jetzt versammelten Zollkongresse und bei der bald
zusammentretenden Elbkommision zur nachhaltigen Diskussion
käme. Beide könnten sich dann trefflich in die Hände arbeiten.

Stuttgart, d. 9. Juli. Die Konferenzen der Finanz-
bevollmächtigten der deutschen Zollvereinsstaaten ziehen in ho-
hem Grade die Aufmerksamkeit des Auslandes auf sich. Neulich
wurde gemeldet, daß der englische Gesandte, Sir George
Shee, von dem Grafen Aberdeen Befehl erhielt, seine Ur-
laubsvreise gegenwärtig nicht anzutreten. Nun ist belgischer
Seits der bevollmächtigte Gesandte in Berlin, General Wil-
mar, hier eingetroffen, und in den nächsten Tagen erwartet
man auch den Gesandten der Vereinten Staaten von Nord-
amerika in Berlin, Herrn Wheaton, welcher während der

Dauer der Zollkonferenzen seinen Aufenthalt in Stuttgart nehmen wird. Der neue niederländische Gesandte hat bereits gestern dem König seine Kreditive überreicht. Der französische Gesandte, Vicomte von Fontenay, hat ebenfalls eine beabsichtigte Badereise eingestellt, und wird — dieser Verhandlungen wegen — den ganzen Sommer hier und in dem nahen Kannstadt verweilen. Diese Thatsachen beweisen schon zur Genüge, daß der Zollverein zu einer bedeutenden Handelsmacht herangewachsen ist, und das Ausland seine große Bedeutung nicht verkennt. Graf von Burck-Schauenstein, der k. k. österreichische Gesandte, interessiert sich nicht minder lebhaft für die wichtigen, von der Zollkonferenz zu lösenden Fragen. Speziell scheint der englische Gesandte beauftragt, wo möglich die Erhöhung des Eingangszolls auf gesponnenes Baumwollengarn (Twist) zu beseitigen, es ist jedoch kaum ein Erfolg von seinen Bemühungen zu erwarten. General Willmar soll, wie es scheint, Versuche machen, den Transithandel von Antwerpen (als Konkurrenz gegen die Rheinstraße von Rotterdam) nach Köln zu begünstigen. Amerika wünscht, dem Vernehmen nach, Erleichterung für die Einfuhr des Tabacks, wozu gegen es andere Vortheile anbietet. Französischer Seits sind noch keine Anträge über einen Handelsvertrag eingelaufen, man vermuthet, die königlich französische Regierung wolle erst das Ergebnis der Wahlen abwarten.

Luxemburg, d. 2. Juli. Ein neuer Anschlag ist jetzt im Werke, der, wenn er zur Ausführung kommt, dem deutschen Element den gewaltigsten Stoß versetzen würde. Er betrifft nichts Geringeres, als die Aufhebung des Gesetzes, welches unsere studirende Jugend verpflichtet, nach zurückgelegter Gymnasialbildung eine deutsche Universität zu besuchen, wenn sie zum Staatsexamen zugelassen werden will. Sollte dieser Plan ins Leben treten, so wird sich demselben bald ein längst gehegtes anderes Projekt anschließen, nämlich unter der Firma, der französischen Sprache als „Vermittlungssprache“ einen größern Einfluß zu ertheilen (wovon schon jetzt viel gesprochen wird), die deutsche Sprache aus den Schulen (und auch wohl von den Kanzeln hätte man es mit einem weniger kräftigen Wikar zu thun) zu verdrängen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 7. Juli. Die Allerhöchsten Herrschaften befinden sich noch immer im vollkommensten Wohlsein auf dem Schlosse Peterhof. Am Sonntag, den 3. Juli, hatte Se. Majestät der Kaiser nach der Messe eine Militärparade bezogen, um 4 Uhr war Diner in Gala, am Abend hatte ein kleiner Ball bei Ihrer Majestät der Kaiserin auf dem Schlosse Snamensky statt. Am andern Tage, 4. Juli, traf der Erzherzog Ferdinand von Oesterreich in Begleitung des General-Major, Fürsten Schwarzenberg, und des Obersten, Grafen Wengersky, zu Peterhof ein. Am 6. machte Se. Majestät der Kaiser mit Sr. Majestät dem Könige von Preußen und den fremden Prinzen auf dem Dampfschiff eine Spazierfahrt nach Petersburg, um des imposanten Anblicks zu genießen, den die Hauptstadt von der Seeseite darbietet. Am englischen Quai angelangt, stiegen Ihre Majestäten aus und durcheilten im offenen Wagen mit ihrem Gefolge die schönsten Straßen; doch waren Höchstdieselben um 2 Uhr bereits in Peterhof zurück und begaben sich sodann zu Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Maria, Gemahlin des Herzogs von Leuchtenberg, zur Tafel nach Senjewska. Später besuchten die hohen Herrschaften das französische Theater. Am 13. werden die Feierlichkeiten der silbernen Hochzeit Ihrer Kaiserl. Majestäten statt-

haben. Die Abreise Sr. Majestät des Königs von Preußen ist vorläufig auf den 15. festgesetzt.

Der General-Adjutant des Kaisers, Fürst Lobanoff-Kostowski, ist der Person Sr. Majestät des Königs von Preußen für die Dauer des Aufenthalts Sr. Majestät in Rußland attachirt worden.

Frankreich.

Paris, d. 10. Juli. Während die Débats die gestrigen Wahlen zur Konstituierung der Bureaux im Allgemeinen günstig halten für die konservative Partei, wird von anderer Seite mit Zuversicht behauptet, die Opposition habe die besten Aussichten, indem von 14 Bureaux 10 in ihrem Sinn besetzt worden seien. Im 1., 2., 8. und 10. Bezirk der Hauptstadt scheinen die ministeriellen Kandidaten des Sieges gewiß. In den übrigen Arrondissements schwankt die Wage zu Gunsten der Opposition. Die Débats selbst geben zu, Paris werde 6 oder 7 oppositionelle Deputirte in die Kammer schicken. Guizot ist nach Viseux abgegangen, sich dort wählen zu lassen. — Zahlreiche Patrouillen durchzogen gestern die Stadt; es ist jedoch Alles ruhig geblieben.

Straßburg, d. 10. Juli. Der Wahlkampf in unserer Stadt ist beendet. Hier das Resultat: 1stes Wahlkollegium: Hr. Magnier de Maissonneuve, der frühere Deputirte, mit einer großen Majorität. 2tes Wahlkollegium: Hr. Schützenberger, Maire unserer Stadt. — Das Ministerium hat also gegen Hrn. Martin gesiegt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Juli. Die dritte Verlesung der Tariffbill im Oberhause hat heute stattgefunden, nachdem dieselbe durch 52 gegen 9 Stimmen genehmigt worden war. Morgen, Sonntag abends, sollen beide Häuser außerordentlich zusammen treten, damit der Bill die königliche Zustimmung ertheilt werden könne. Im Unterhause wurde heute die Debatte über den Nothstand des Volkes fortgesetzt und war beim Abgang der Post noch nicht beendet. O'Connell hat sich als ein Unglücksprophet ausgesprochen.

Das Gerücht, ein Flintenschuß sei auf Sir Robert Peel abgefeuert worden, als er sich aus dem Parlamentshaus nach seiner Wohnung verfügt habe, ist zum Glück ohne Grund. Anlaß mag dazu gegeben haben, daß in einem Verein von Radikalen ein Fanatiker sich dahin ausgelassen hatte, er fühle sich muthig genug, wenn ihn das Loos treffe, auf Sir R. Peel zu schießen.

Spanien.

Aus Madrid vom 4. Juli wird geschrieben: Der Kongreß hat die Regierung ermächtigt, die Steuern bis Ende 1842 fort zu erheben.

General Zurbarano ist am 5. Juli zu Barcelona angekommen.

Bermischtes.

— Zu Paris wohnt gegenwärtig ein alter Kriegskommissär, Noel des Quersonnieres, der im Jahre 1728 in Valenciennes geboren ist. Der merkwürdige Mann fühlt trotz seinem Alter nichts von Kränklichkeit und Schwäche. Er hält täglich vier Mahlzeiten, rasirt sich selbst, liest und schreibt ohne Brille, singt recht angenehm und schläft vorzüglich gut. Auch macht er Verse, die nicht übel sind. Seine Unterhaltung ist ein Sprühfeuer von Wizen und Anekdoten. Er heirathete noch im 90. Jahre eine sechszehnjährige Engländerin, die ihn mit einem Sohne beschenkte, jedoch in Folge der Niederkunft

stach. Seine Großmutter war 125 Jahr alt geworden und an den Folgen eines Falles gestorben. Zu seinen Freunden sagt der rüstige Greis oft scherzend: „Ich lade euch aufs nächste Jahrhundert zu meinem Begräbniß ein.“

— Die Petersburger Zeitung berichtet über ein in Irkutsk stattgefundenes Wettrennen: In Irkutsk lebt Hr. Wasilij Jakowlew, ein großer Liebhaber und Kenner von Pferden, dabei unermesslich reich. Die in seinem Lohne stehenden Fuhrleute transportiren Waaren durch ganz Rußland; er hält mehrere Poststationen, desgleichen auch die Post in der Stadt, und läßt im Durchschnitt 400 Dessätinen Ackerland, die ihm gehören, mit Korn besäen. Er ernährt täglich 300 Arbeiter und hält gegen 500 Pferde. Hr. Jakowlew hat einen ausgezeichneten Eraber, und der hiesige Kaufmann J. J. P. einen trefflichen Paßgänger. Beide schlossen eine Wette von 1000 Rub., auf der großen moskowschen Landstraße 10 Werste zurückzulegen. Hinterdrein fuhren mehrere große Schlitten mit sechs Pferden bespannt; zu beiden Seiten ritten die Schiedsrichter und noch einige andere Personen, um den Weg rein zu halten. Der Wettlauf begann; der Eraber flog wie ein Vogel; der Paßgänger blieb ihm immer zur Seite, und so ging es 4 Werste weit, da fiel der Paßgänger aus und der Eraber gewann einen Vorsprung von 60 Faden; auf der fünften und sechsten Werst fiel der Paßgänger immer öfter aus; bei jedem Ausgange desselben gewann der Eraber einen Vorsprung von 50 Faden,

und als er das Ziel erreichte, war der Paßgänger um 1 1/2 Werste zurück. Die ganze Stadt war versammelt, um dieses Wettrennen mit anzusehen, und der Sieger, Hr. Jakowlew, wurde mit lautem Beifall begrüßt. Zu bemerken ist noch, daß Hr. Jakowlew selbst seinen Schlitten lenkte. Hr. Jakowlew selbst wog 8 1/2 Pud, dagegen Derjenige, welcher mit dem Paßgänger fuhr, nur 4 Pud wog, sogar Jakowlew's Rennschlitten war um 1 Pud schwerer als der andere. Zehn Uhren waren ganz gleich gestellt worden, und es ergab sich, daß Jakowlew's Eraber nur 16 Minuten gebraucht hatte, um ans Ziel zu gelangen. Das ist eine wahrhaft fabelhafte Schnelligkeit, insbesondere für einen Eraber. Der Eraber war durchaus nicht außer Athem, zwar schwigte er stark, schäumte aber nicht im geringsten.

— Im Colosseum zu London steht jetzt dem Publikum eine künstliche Eisbahn offen, auf der man jederzeit Schlittschuh laufen kann. Die Hundstage sind nicht im Stande, dieses Patent-Eis zu schmelzen, und der Schlittschuhläufer kann Ballkostüme tragen. Die Eisfläche ist geschmackvoll eingerichtet, mit schneebedeckten Klippen und entsprechenden Ansichten umgeben. Das künstliche Eis besteht aus einer Salzmischung, welche die Eigenschaft hat, rasch zu einem harten Körper zu krystallisiren, so daß die Oberfläche, wenn sie zerrigt ist, durch eine neue Ueberschüttung stets wieder geglättet werden kann.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das der Kirche in Beesedau gehörige Ackerstück von 1 Morgen 57,9 □ Ruthen, soll anderweit verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf den 19. des Monats Juli, Vormittags 10 Uhr, angesetzt, zu welchem ich Nachzulustige hierdurch einlade. Halle, den 10. Juli 1842. Der Landrath des Saalkreises, v. Bassewitz.

Die 3 bis 4 Stunden von den Städten Halle, Wettin, Osbejün und Zörbig und auf dem Berge gleichen Namens liegende königliche Domaine Petersberg soll, höhern Bestimmungen zufolge, nebst der mit derselben verbundenen Brauerei und dem herrschaftlichen Weinbruche, so wie mit dem, aus den Dörfern Mehlich, Fröschnitz und Westewitz, resp. aus dem Dorfe Maundorf zu entrichtenden Natural-Garbzehnt, bestehend in

- 10 Schock — Wdt. 3 3/4 Garben Weizen,
- 2 „ 2 „ — „ Roggen und
- 12 „ 2 „ 3/4 „ „ Hafer,
- und den aus dem Amtsbezirk Petersberg aufkommenden Natural-Getreide-Gesällen, bestehend in
- 54 Schfl. 1 1/16 Wk. Weizen,
- 401 „ 1 3/4 „ „ Roggen,
- 26 „ 2 1/2 „ „ Gerste und
- 328 „ 11 „ „ Hafer,

im Wege der öffentlichen Licitation, von Johannis 1843 ab, auf 24 nach einander

folgende Jahre, also bis Johannis 1867, an den Meistbietenden verpachtet werden.

- Zu derselben gehören, außer den erforderlichen Wirtschafts-Gebäuden,
- a. an Gärten 2 Morgen 31,84 □ R.
- b. Ackerland 771 „ 57 „
- c. Wiesen 64 „ 102 „
- d. Grasland 23 „ 90 „ und
- e. Hof und Baustellen, Wegen und Gräben 6 „ 42,235 „

zusammen 867 Morgen 143,075 □ R. Das Minimum des Pachtzinses, mit Ausschluß des Pachtzinses für die Natural-Getreide-Gesälle, ist auf 2493 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf., einschließlich 782 Thlr. 15 Sgr. Gold, festgesetzt.

Die speckell'n Verpachtungsbedingungen nebst der Karte und den Vermessungs- und Bonitirungs-Registern, so wie die Haupt-Ertrags-Nachweisung der Domaine Petersberg, können täglich mit Ausschluß der Sonntage in unserer Domainen-Registratur eingesehen werden.

Zur Licitation haben wir einen Termin auf Donnerstag den 8. September c., Vorm. 10 Uhr, in unserm Sessionssaale vor dem Departements-Rath Herrn Regierungs-Rath von Rode angesetzt.

Der Zuschlag bleibt jedoch der höhern Genehmigung mit dem Rechte der Auswahl unter den drei Bestbietenden vorbehalten.

Merseburg, den 13. Juni 1842. Königliche Regierung. Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forst n. Robbe.

Bekanntmachung.

Die auf den zum Kossath Brehmer'schen Nachlasse von Belleben gehörigen 14 1/2 Morgen Acker in Belleber, Altleber, Sandersleber und Gerbstedter Flur stehenden Früchte an Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Klee, Kartoffeln, Rüben und Kohl sollen im Wege der Auktion auf den 22. Juli 1842, Nachmittags 2 Uhr, in der Brünner'schen Schenke zu Belleben an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zeit, den 10. Juli 1842. Herzogl. Patrimonial-Gericht.

Auf den hiesigen herrschaftl. Fruchtböden sollen

den 20. Juli d. J., früh 9 Uhr, eine Partie Weizen, Korn und Gerste auctionsmäßig verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit einladet

Schloß-Alstedt, den 7. Juli 1842. Großherzogl. Sächs. Rentamt daselbst.

Anzeige.

Ich beehre mich hierdurch, einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Kürschnermeister und Mützenmacher etablirt habe. Da ich eine Quell habe, wodurch ich jederzeit die neuesten Pariser und Berliner Façons in Mützen liefern kann, welche sowohl die Leichtigkeit als auch der Geschmack empfiehlt, verspreche ich zugleich, sie auf das feinste zu arbeiten und zu den billigsten Preisen zu verkaufen, und bitte um gütige Abnahme.

E. Hauenstein, Kürschnermeister in Lauchstädt.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das zu Helsta bei Eisleben belegene, von den Hoppe'schen Erben besessene Wohnhaus und Garten, welches erstere 5 Stuben, 8 Kammern, Küche, zwei große Keller, Scheune, Stallung zu Pferden und Rindvieh, Wagenremise, Waschkhaus und Brunnen enthält; der Garten aber in Obstplantagen, Gras- und Gemüsegarten besteht und einen Flächeninhalt von 6 Morgen enthält, soll im Wege der Licitation meistbietend verkauft werden, und habe ich hierzu

den 21. Juli c. Vorm. 10 Uhr in dem Otten'schen Gasthose zu Helsta Termin angesetzt. Die Grundstücke können täglich in Augenschein genommen, auch die Bedingungen vor dem Termine eingesehen werden.

Melcher,
verpflichteter Auctionator.

Für gute gebeerte Sauerkirschen, in Partien jeder Größe, zahlt den höchsten Preis
Größig. A. Th. Jüngling.

**Echten Champagner Cillery
première Qualität**, so wie feinen **Champagner mouffeur** billigt, auch verschiedene sehr preiswerthe Franz- und Rhein-Weine empfiehlt

Carl Brodtkorb in Halle.

Pferde-Auction.

Auf Montag, als am 25. Juli, früh 9 Uhr, sollen auf der Domaine Größig in Anhalt-Deßau eine Quantität braunschweigische und hannoversche Pferde und Fohlen verkauft werden, nämlich 20 Stück 4 $\frac{1}{2}$ -jährige und 4 Stück 2 $\frac{1}{2}$ -jährige, sämmtlich fehlerfrei. — Der Verkauf geschieht im Wege des Meistgebots.

Etablisement.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Kürschner und Mützenmacher etablirt habe, mit der Bitte, mich mit in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu beehren, indem ich für elegante und dauerhafte Arbeit Sorge tragen und bei reeller Bedienung die billigsten Preise stellen werde.

C. S. Schmidt,

Kürschner und Mützenmacher,
Erbdel Nr. 797.

Zugleich verbinde ich damit die Anzeige, daß ich stets eine Auswahl von Herrenmützen (neuester Façon) vorrätig habe, welche ich zur geneigten Abnahme empfehle.

**Für Jagd-Liebhaber und
Büchsen-Schützen.**

Französisches Glanz-Pulver,
rheinisches Pulver in verschiedenen Körnungen,

stärkstes Spreng-Pulver,

geraspeltes engl. Patent-Schrot,
weiches Blei,

Zündhütchen von Dreyse und Collenbusch in Sommerda, Sellier und Comp. in Leipzig und von Leroux in Magdeburg, und

Lade-Pfropfen, empfiehlt billigt und bestens
W. Fürstenberg.

Sonntag Militair-Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Montag Militair-Concert im Funk'schen Garten.

Zum Kirscheften mit Tanzmusik auf dem neu frottirten Saale

Sonntag den 17. Juli 1842
ladet ergebenst ein

Scheuditz, den 13. Juli 1842.

der Rathskellerwirth
Schäfer.

**Vortheilhafte Plazirung von
Pensionären.**

Pensionäre, welche die hiesigen Schulen besuchen, sind bei einer soliden und gebildeten Familie zu Michaelis eine sehr gute und billige Aufnahme. Geehrte Eltern und Angehörige wollen sich gefälligst der nähern Bedingungen halber wenden an den Kunsthändler Adelbert Lossier in Könnern und an den Antiquar Buhlmann in Halle, Leipziger Straße No. 324.

Pflaumenverpachtung.

Die der hiesigen Commune zugehörige diesjährige Pflaumennutzung soll auf
den 24. Juli d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

in der Gemeinde-Schenke unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtess muß im Termine erlegt werden.

Ober-Farnstedt, den 11. Juli 1842.
Mennewitz, Richter.

Von **Herbstrüben-Saamen**, lange weiße rothköpfige Sorte, ist wieder frische Zufendung angekommen bei

E. S. Nisfel.

Gasthofs-Verkauf. Es soll der einzige in der Stadt Schölen vorhandene Gasthof zum schwarzen Bär, welcher an den durchgehenden Straßen von Naumburg nach Eisenberg und Gera, so wie von Eamburg und Jena nach Zeitz und Weissenfels liegt, nebst dazu gehörigem brauberechtigten Hause, 1 $\frac{1}{4}$ Acker Feld und einer Wiese, aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere hierüber ist bei der unterzeichneten Besizerin daselbst zu erfahren.

Ernestine verwittwete Heinek.



(London) (Hamburg)

VON

J. Schuberth & Co.

**Zeugnis eines berühmten
Schreibmeisters.**

Nach sorgfältiger Prüfung vieler Sorten muss ich hierdurch öffentlich bekennen, dass ich noch keine Feder gefunden habe, welche der Correspondenzfeder (feingespitzt, zur eigentlichen Schönschrift) und der Lordfeder (mittelgespitzt, für Schnellschrift) an Elasticität und Brauchbarkeit gleich kömmt. Meine Schüler machen damit zur Verwunderung schnelle Fortschritte und empfehle somit dem schreibenden Publikum, besonders Lehrern und Eltern, diese Federn der Fabrik von **J. Schuberth & Co.** aus voller Ueberzeugung, da solche alle Vorzüge des Gänsekiels mit der Dauerhaftigkeit des Stahls in sich vereinigen.

Röttger Boldt, Schreiblehrer.

Das Dutz. Lordfedern mit Halter kostet 8 gGr.; die Correspondenzfedern 10 gGr., und sind auch billigere Sorten dieser renommirten Fabrik von 12 gGr. per Gross (144 Stück) an in reicher Auswahl zu haben
in Halle in der

Kümmel'schen Sort.-Bh.

in Eisleben bei

G. Reichardt.

Gute Kalksteine, die Ruthe 2 Thaler, sind fortwährend in kleinen wie in großen Partien zu haben bei dem

Deconom Ehr. Brömmel
in Lieschke.

Beilage

Bei der heute angefangenen Ziehung der 1sten Klasse 86ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 46,394; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 28,270 und 60,642; 2 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 16,595 und 43,472; 1 Gewinn von 200 Thlr. fiel auf Nr. 2341; und 2 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 69,395 und 76,175.

Berlin, den 14. Juli 1842.

Königlich Preussische General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juli. Se. Excellenz der General-Intendant der Königl. Hof-Musik, Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, Graf von Redern, ist von Neustadt-Eberswalde, und der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kurfürstl. hessischen Hofe, von Lhun, von Marienbad hier angekommen.

Der Oberstallmeister, General-Major von Brandenstein, ist nach dem Großherzogthum Posen von hier abgereist.

Schwerin, d. 12. Juli. Mit dem Befinden des an den Masern erkrankten Großherzogs hat es sich so gebessert, daß heute keine Bülletins mehr ausgelegt werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Juli. Nach langen Debatten ist endlich heute früh um 2 Uhr im Unterhause der Antrag des Herrn Wallace, daß eine Adresse an die Königin gerichtet werden solle, um Ihre Majestät zu ersuchen, das Parlament nicht eher zu prorogiren, bis eine genaue Untersuchung über die Ursachen der herrschenden Noth angestellt und ein wirksames Abhülfsmittel angenommen sei, mit 174 gegen 149, also nur mit der geringen Majorität von 25 Stimmen, verworfen worden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. Juli 1842.

Fonds.	No.	Pr. Cour.		Actien.	No.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	—	—	Berl. Potsd. Eisenb.	5	127 ³ / ₄	126 ³ / ₄
do. do. i. 3 ¹ / ₂ pCt.	*)	104 ¹ / ₁₆	103 ⁷ / ₁₆	do. do. Prior. Obl.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
abgestempelt	*)	104 ¹ / ₁₆	103 ⁷ / ₁₆	Mgd. Fy. Eisenb.	4	116 ¹ / ₂	115 ¹ / ₂
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ⁷ / ₈	102 ³ / ₈	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Präm. Sch. der	—	86	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	104 ⁷ / ₈	—
Seehandlung.	—	—	—	do. do. Prior. Obl.	4	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄
Kurm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₈	101 ⁵ / ₈	Düff. Elb. Eisenb.	5	85 ¹ / ₄	84 ¹ / ₈
Berl. Stadt-Obl.	4	104 ¹ / ₄	103 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	5	99 ¹ / ₄	98 ³ / ₄
do. i. 3 ¹ / ₂ pCt.	*)	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	Rhein. Eisenb.	5	94 ³ / ₄	—
abgestempelt	*)	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	100	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Gold al marco	—	—	—
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103	—	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Großh. Pos. do.	4	107	106 ¹ / ₂	Andere Goldmün-	—	—	—
Östpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	104	103 ¹ / ₂	jen à 5 Th.	—	10	9 ¹ / ₂
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	102 ³ / ₄	Discount	—	8	4
Kur. u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₈	102 ⁷ / ₈				
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄				

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von 1/2 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 14. Juli.

	2 thl.	—	sgt.	—	pf.	bis	2 thl.	15	sgt.	—	pf.
Weizen	1	12	6	—	1	15	—	—	—	—	—
Roggen	1	—	—	—	—	—	—	3	—	9	—
Gerste	—	27	6	—	1	—	—	—	—	—	—
Hafers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 14. Juli. (Nach Wispeln.)

	38	—	65	thl.	Gerste	25	—	27	thl.
Weizen	38	—	65	thl.	Gerste	25	—	27	thl.
Roggen	26	—	37	—	Hafers	20	—	22 ¹ / ₂	—

Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 13. Juli. In Weizen fand seit Sonnabend kein Umsatz Statt, weshalb auch keine Preisveränderung angegeben ist. Roggen wieder höher gehalten; pr. Juli 40 Thlr., Aug. 41 Thlr., Septbr./Octbr. 39 Thlr. bezahlt und blieb zu machen, April 36¹/₂ Thlr., zu 36¹/₄ Thlr. mehr Käufer als Abgeber. In anderen Getreidesorten nichts verändert.

Rüböl pr. Aug./Sept. und Sept./Octbr. 12 Thlr. Brief, mit 11³/₄ Thlr. war zuletzt anzukommen Octbr./Nov. 11 Thlr. Brief, 10³/₄ Thlr. Geld, Novbr./Decbr. 10⁵/₈ à 10²/₃ Thlr. Leinöl in Loco und auf Lieferung in den nächsten Monaten 11¹/₂ à 11¹/₆ Thlr.

Spiritus wieder gefragter, in Loco 15¹/₄ Thlr. gefordert.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 14. Juli: 59 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Juli.

Im Kronprinzen: Frau Majorin v. Fischer, Fräul. v. Bippel, Mad. Bernsdorf u. Frau Geh. Rathin v. Pommerwig a. Berlin. Hr. Justizrath Schubert a. Breslau. Hr. Post-Insp. Pieck a. Jüterbog. Hr. Kaufm. Karsch a. Kenney. Hr. Kaufm. Westphal a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Meier a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Hünziker a. Paris. Hr. Kaufm. Hinrichs a. Stettin. Hr. Kaufm. Scholz a. Schneeberg. Stadt Fürch: Hr. Geh. Rath Turgeneff a. Moskau. Hr. Justizrath Pol a. Greifswald. Hr. Pastor Bollmann a. Frohse. Hr. Dr. phil. Palm a. Hamburg. Hr. Ger.-Amtm. Bertram a. Bettin. Hr. Dr. med. Güder a. Bern. Hr. DeGRef. Nethe, Hr. Dekon Nethe u. die Herrn. Kaufl. Freidant u. Kistemann a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Bernhardt a. Berlin. Hr. Kaufm. Enderlin a. Biberach. Solonen Ring: Hr. Kaufm. Wünschmann a. Pomburg. Hr. Kaufm. Lindner a. Glauch. Hr. Kaufm. Blau a. Magdeburg. Hr. Dekon. Schall a. Biebach. Solonen Löwen: Hr. Dr. med. Trautmann u. Hr. Partik. Siebert a. Berlin. Hr. Kaufm. Adler a. Stettin. Hr. Kaufm. Paul a. Altenburg. Hr. Insp. Kern a. Leipzig. Schwarzen Bär: Hr. Maler Mauerberber a. Düsseldorf. Hr. Fabr. Gronenberg a. Helmstedt. Hr. Fabr. Wolf a. Plauen. Hr. Kaufm. Krenzler a. Leipzig. Hr. Fabr. Hartdegen a. Berndterode. Stadt Pamburg: Hr. Geschäftsf. Berchner a. Berlin. Hr. Direct. Bech a. Kopenhagen. Hr. Missionar Isenberg a. Pabesch. Hr. Kaufm. Koch a. Magdeburg. Fräul. Wendler a. Sengerhausen. Hr. Prinzl. Kammerlakat Matthias a. Berlin. Soldaten Kugel: Hr. Kaufm. Hammerschmidt a. Berlin. Hr. Adv. Jäkel a. Artern. Hr. Professor Martin a. Jena. Hr. Sängerkraemer a. Syrol.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß des Publicums, daß am 20. d. Mts. in der offenen Haide hinter Erdlitz eine Schießübung des hiesigen Wohlöbl. Füsilier-Regiments stattfinden wird.

Halle, den 14. Juli 1842.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassowik.

Bekanntmachung.

Das der hiesigen Kommune zugehörige Brauhaus nebst Utensilien soll im Wege des Meistgebots in dem auf

den ersten September c.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anstehenden Termine, öffentlich verkauft oder verpachtet werden, wozu alle diejenigen Personen, welche hierauf reflectiren, mit dem Bemerkten hierdurch eingeladen werden, daß die Bedingungen zu erfahren sind.

Stadt Alsleben, den 12. Juli 1842.

Der Magistrat.

Montag den 18. frischgebrannter Kalk bei Trübe.

Ein Mechanikus-Gehülfe, der vorzüglich gute Reisszeuge arbeiten kann, auch in Verfertigung mathematischer und physikalischer Instrumente gearbeitet hat oder doch dergleichen Lust hat zu arbeiten, findet sogleich Condition bei C. G. Schneider, Mechanikus in Erfurt.

Es fahren jeden Sonntag Mittag halb 1 Uhr zwei verdeckte Vergnügungs-Wagen vom Klauschore weg nach Lauchstädt; wer Lust hat mitzufahren, der melde sich zeitig bei W. Eckert, Nr. 889.

Einen Rest von alten Kapselkuchen und dergleichen von Dötter, circa 50 — 60 Entr., verkaufen billig

C. G. Fritsch & Comp.
Paradeplatz.

Sonntag Harmonie-Concert in der Weintraube.

Stadtmusikchor.

Morgen Sonntag Kirschkuchentfest; auch soll ein Sackhüpfen mit Musik gehalten werden bei Kühne auf der Waille.

Guter weißer Rübensaamen ist zu haben in Halle Petersberg No. 1447., so wie des Markttag in meiner Bude.

Wittwe Schlotte.

Frisch gebrannter Kalk

ist jeden Montag und Donnerstag bei meinem Kalkofen in Lieskau und in Halle kleine Ulrichstraße No. 1020. zu haben.

Stengel, Maurermeister.

Ein ganz neuer starker zweispänniger Erndteleiter-Wagen, welcher mit 90 lb schweren eisernen Achsen und metallenen Büchsen versehen ist, steht sofort billig zu verkaufen. — Auch ist eine noch in gutem Zustande befindliche Standbüchse mit Percussion sehr billig zu verkaufen. Alles Nähere und zur Ansicht in Kösen beim

Schmiedemeister Ehr. Zeise
in der Bergschmiede.

(Freiimfelde.) Sonntag Gesellschaftstag und frischen Obstkuchen, wozu ergebenst einladet
P. de Bouché.

Aufforderung zur Rückkehr.

Der Mühlbursche Friedrich Gattermann wird hierdurch dringend ersucht, sofort in das elterliche Haus zurückzukehren. Die Wohlthätlichen Polizeibehörden, sowie die Herren Mühlbesitzer werden hierdurch freundlichst gebeten, den r. Gattermann auf Gegenwärtiges aufmerksam zu machen.

Liederstädt bei Quersurth,
den 14. Juli 1842.

Fr. Gattermann,
Mühlbesitzer.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha und die bei derselben Bethheiligten. Auf Veranlassung der Ereignisse vom 5. bis 8. Mai d. J. ihren Verhältnissen und ihrem Wesen nach ausführlich erläutert von Dr. E. S. Unger. brochirt 10 Sgr.

So eben ist bei uns erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der

Brief an die Hebräer.

In sechs und dreißig Betrachtungen ausgelegt von

Nudolf Stier,

Pfarrer zu Wicklinghausen in Barmen.

Erster Theil.

Vom Anfang bis Kap. 10, 18. enthaltend.
gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

(1 Thlr. 16 gGr.)

Halle, Juni 1842.

C. A. Schwetschke u. Sohn.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich ganz ergebenst als Portrait-Maler sowohl in Del, als auch in bunten und schwarzen Kreiden. Auch ertheile ich Unterricht im Zeichnen, Tuschen und Delmalen in und außer dem Hause, worauf geneigtest zu reflectiren bittet.

A. v. Roberts,
Leipzigerstraße No. 292., beim Posamentier
Hrn. H. A. Lange.

Der Tanzlehrer Hayd aus Oderberg wird hierdurch aufgefordert, seine Schuld sofort an mich zu berichtigen, wofür er die gerichtliche Beitreibung vermeiden will.

Gastwirth Ernst Werner in Nebra.

Eine fast neue, gutgehende Wanduhr mit 4 messingenen Gewichten ist für den festen Preis von 3 Thlr. auf dem Strohhofe Nr. 2061 eine Treppe hoch zu verkaufen.

Die ersten diesjährigen neuen sauern Gurken bei

G. Goldschmidt.

Eine gewandte Ladendemoiselle, die ihre Tüchtigkeit durch glaubwürdige Atteste nachweisen kann, findet sofort eine dauernde Condition bei

Halle, den 15. Juli 1842.

Theodor Saalwächter.

Ein Streckbette mit dazu gehörigem vollständigen Apparat ist billigst zu haben bei Theodor Saalwächter.